

Fronhäuser Kegelspiel

*Gemeindebrief der evang.-luth.
Kirchengemeinde Fronhausen/Lahn*



*Die unverdroßne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier
und da ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und
Kraft in seinem schwachen Reise,
in seinem schwachen Reise.
Geh aus mein Herz EG 503, 6*

Juni, Juli, August 2020

Angedacht

„Geh aus mein Herz und suche Freud“

Lange sind wir nun schon im Ausnahmezustand. Die Medien sind immer noch voll von Nachrichten über die Entwicklung der Corona-Pandemie. Das öffentliche Leben war teilweise ganz zum Erliegen gekommen. Nun kehren wir langsam zurück in eine Art von Normalität, die dennoch anders ist, als wir unser Leben bisher kannten. Noch immer gelten viele Vorsichtsmaßnahmen. Und wie wir unser kirchliches Leben in der Gemeinde wieder aufnehmen können, wissen wir auch noch nicht genau.

Das ist bedrückend. Vieles fehlt, was uns lieb und teuer war.

Gemeinsame Kaffeetrinken im Erzählcafé. Gottesdienste mit fröhlichem Gesang.

Der Plausch an der Kirchentür. Die Begegnungen in den Gruppen und Kreisen.

Trotzdem, immer wieder waren auch Zeichen der Hoffnung zu sehen und zu spüren in der schwierigen Zeit, die hinter uns liegt. Freundliche Telefonate. Briefe, die geschrieben wurden. Gute Worte, mit denen wir einander ermutigt haben, es auszuhalten.

Und um uns herum hält der Sommer Einzug. Wiesen sind zu Blütenmeeren geworden. Jungvögel werden flügge. Die Wildtiere haben Nachwuchs. Die Bienen summen all überall und die Imkerinnen und Imker machen Honig. Die Natur nimmt ihren Lauf, ganz unabhängig von uns Menschen. Auch das ist ein Grund der Hoffnung und der Freude. *Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit* – so dichtete es einst Paul Gerhardt. Ein Lied, das viele Menschen mit dieser Jahreszeit verbinden – oft wurde es schon in Gottesdiensten gesungen, in den Kirchen und draußen. Es gehört für mich fest zum Sommer dazu.

Wie wunderbar Paul Gerhardt die Wunder der Schöpfung beschreibt! Aber zugleich hat es auch einen melancholischen, ja fast traurigen Unterton. Paul Gerhardt hat auch Teile seines nicht immer leichten Lebens in das Lied hineingelegt. Die Erfahrung der Vergänglichkeit.

Die Zerbrechlichkeit des Lebens. Den frühen Verlust seiner Eltern. Vier seiner fünf Kinder hat Paul Gerhardt verloren. Die Zeit des dreißigjährigen Krieges erlebt. Seine Frau ist früh gestorben. Es gab Not, Krankheiten, Hunger.

„Das Erdreich decket seinen Staub“ – darin klingt etwas von diesen Erfahrungen durch. Die Sterblichkeit, mit der wir alle uns zurechtfinden müssen. Die Fragilität unseres Lebens. Mit alle dem sind wir auch in den letzten Monaten konfrontiert gewesen. Das hat nachdenklich gemacht. „Mach in mir deinem Geiste Raum“ – so heißt es in einer anderen Strophe. Paul Gerhardt hat in all seinen schwierigen Lebenserfahrungen auf Gott vertraut. Und seine Kraft entdeckt in der schönen Natur, den Wundern der Schöpfung. Das wünsche ich Ihnen allen auch, dass das gelingt – auch wenn wir auf vieles immer noch verzichten müssen.

Dass wir alle die Lebensfreude bewahren können auch durch schwierige Zeiten hindurch. Uns aneinander und an den schönen Dingen erfreuen können.

Und nicht verzagen, sondern leise sagen: Geh aus mein Herz und suche Freud!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Herzlichst Ihre Pfarrerin Anna Scholz

Monatsspruch Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1.Kön 8,39



Monatsspruch Juli

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:

Steh auf und iss!

Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1.Kön 19,7

Monatsspruch August

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps 139,14



Aus dem Kirchenvorstand wird berichtet

Vorerst keine Gottesdienste in unserer Gemeinde

Wie der Presse zu entnehmen war, dürfen die Kirchen wieder Gottesdienste unter strengen Auflagen feiern – Mindestabstand, Mundschutz, Desinfektion, kein Gesang usw. Für uns würde das bedeuten, dass wir nur 12 bis maximal 15 Gottesdienstbesucher zulassen dürften – um nur ein Beispiel zu benennen, für die Problematik die damit verbunden wäre, wenn wir unter den jetzigen Auflagen Gottesdienste feiern würden.

Daher hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 18.05.2020 einstimmig beschlossen, dass wir in unserer Gemeinde vorerst keine Gottesdienste feiern werden. Ende Juni wird der Kirchenvorstand erneut darüber beraten, so dass frühestens im Juli wieder Gottesdienste in unserer Kirche stattfinden werden.

Wir werden die Bevölkerung zur gegebenen Zeit über das Fronhäuser Wochenblatt informieren, da wir ja in diesem Gemeindebrief keinen Gottesdienstplan veröffentlichen können.

So bleibt uns allen vorerst nur die Möglichkeit, Fernsehgottesdienste und Gottesdienste in den sozialen Medien mit zu feiern – dazu laden wir herzlich ein.

Und natürlich ist unsere Kirche weiterhin täglich von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet.



Der Kindergottesdienst und der Kinderchor,



das Erzählcafe am Kegelspiel



und der Posaunen- und Kirchenchor haben Coronapause.

Die Gemeindefahrt wird in das nächste Jahr verschoben.

Wir suchen eine neue Küsterin/einen neuen Küster zum 01.07.2020

Klaus Henkel wird die Tätigkeit als Küster unserer Kirchengemeinde zum 30.06.2020 beenden. Er hätte diese Aufgabe, die ihm eine Herzensangelegenheit war und ist, gerne weiter wahrgenommen. Dafür danken wir ihm an dieser Stelle schon ganz herzlich. Der Grund dafür, dass er diese Arbeit nicht mehr weiterführen will ist nicht der Tod seiner Frau, sondern die sich daraus ergebenden finanziellen Nachteile die er hätte, wenn er weiter als Küster unserer Gemeinde tätig wäre.

Wie wichtig ihm diese Arbeit weiterhin ist bringt er u.a. auch dadurch zum Ausdruck, dass er zugesagt hat, den Vertretungsdienst zukünftig zu übernehmen.

Die Küstertätigkeit in unsere Gemeinde hat einen Umfang von wöchentlich 6 Stunden – hiervon sind 4 Stunden für die reine Küstertätigkeit (Vor- und Nachbereitung der Kirche für die Gottesdienste) und 2 Stunden für die Außenanlage veranschlagt. Diese Tätigkeit könnte ggf. auch von der Küstertätigkeit abgekoppelt werden. Die Bezahlung erfolgt auf der tariflichen Grundlage unserer Landeskirche im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung (GfB). Die Urlaubs- und Krankheitsvertretung wird sichergestellt (s.o.).

Nähere Informationen erhalten Sie bei Pfarrerin Anna Scholz;

Tel.: 06421/8408113 oder bei Helmut Giebler, Tel.: 0160 7436796.

Weiter suchen wir eine Stellvertretung für die Hausmeistertätigkeit in unserer Kindertagesstätte und für unser Gemeindehaus

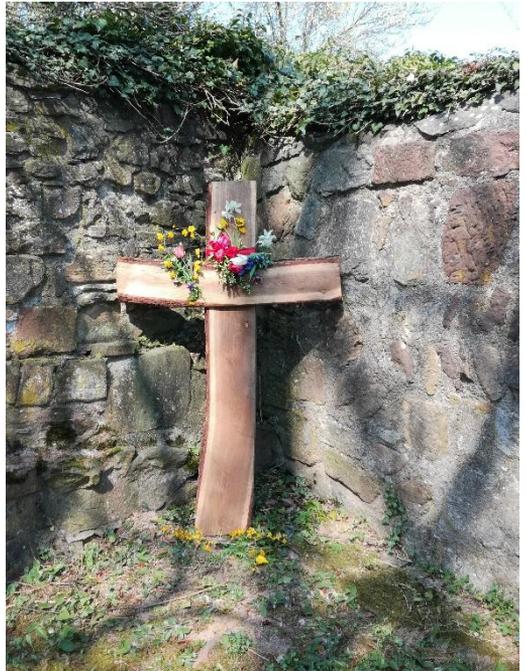
Die Hausmeistertätigkeit hat einen Umfang von 3,5 Stunden wöchentlich für die Pflege der Außenanlage der Kita „Krümelkiste“ und 1 Stunde wöchentlich für die Außenanlage des Gemeindehauses – einschließlich Streudienst im Winter.

Diese Aufgabe wird von Willi Pfister mit großem Engagement wahrgenommen und wir suchen für ihn eine Urlaubs- und Krankheitsvertretung. Die Vertretung wird im Normalfall für insgesamt 4 Wochen im Jahr benötigt – natürlich flexibel nach Absprache bzw. Bedarf. Die Vergütung erfolgt ebenfalls auf Grundlage des Tarifes unserer Landeskirche und könnte in diesem geringen Umfang auch über die sogenannte „Ehrenamts pauschale“ abgegolten werden.

Ansprechpartner ist Edmund Bleeker, Tel.: 06426/6491

Rückblick in der Coronazeit

Ostern in Fronhausen





***Danke für die zahlreichen
Kleiderspenden***



Frau Pfarrerin Anna Scholz hielt am Sonntag Exaudi, 24. Mai eine Andacht für die Bewohner des Alten- und Pflegeheims *Haus am Park* von der Wiese aus. Dabei wurde sie von Jan Kraft und dem Verkehrsdienst Hessen technisch unterstützt. Nicht nur Glockengeläut, sondern auch verschiedene Wunschlieder wurden eingespielt.



Weltgebetstag auch hier in Fronhausen. Frauen aus Simbabwe haben uns



ihre Anliegen, ihre Sorgen und Nöte in den Texten mitgeteilt. Simbabwe – ein schönes Land, flächenmäßig größer als Deutschland aber nur mit ca. 14 Mio. Menschen besiedelt (Deutschland ca. 83 Mio.) wird beherrscht von Korruption. Die Rechte der Bevölkerung, besonders der Frauen werden missachtet, durch Polygamie,

Zwangsverheiratung und vielfältigen Diskriminierungen. Ca. 73 % der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Dies ist besonders für die Frauen ein großes Problem, da sie für ihre Familien verantwortlich sind, aber keinerlei Unterstützung erfahren. Alle fruchtbaren Gebiete wurden, vor langer Zeit schon, unter den „weißen“ Herrschern aufgeteilt und dies ist bis heute unverändert. In Gesundheitsreform oder Bildung wurde in der Vergangenheit nur sehr wenig investiert. Die Regierung ist durch Kredite aus dem Ausland sehr hoch verschuldet, wobei dieses Geld in viele dunkle Kanäle versickert ist und nicht für Gesundheit und Bildung verwendet wurde. Mit einer Unterschriftenkampagne setzt sich der WGT dafür ein, dass Deutschland auf einen Teil der Schuldenrückzahlung verzichtet und dieses Geld für die Förderung von Frauen und Gesundheitsprogrammen genutzt wird.

Die Frauen aus Simbabwe haben uns mitgeteilt, wie unermesslich stolz sie sind, weil an dem ersten Freitag im März 2020 die ganze Welt einen Blick auf sie hat. In großer christlicher Verbundenheit haben sie sogar besondere Kleider als Zeichen genäht und im Gottesdienst dann angezogen. **Weltweit** wurde am Weltgebetstag miteinander, füreinander und in besonderem Maße für die Gerechtigkeit und Menschenwürde der Frauen und der ganzen Bevölkerung in Simbabwe gebetet.

Beten allein genügt nicht, heißt im Text des Gottesdienstes, sondern informiert beten und handeln:

Steh auf und geh!

Aufstehen und gehen und auf Gottes Wort vertrauen - für Gerechtigkeit und Menschenwürde – für Simbabwe und für **Alle** rund um den ganzen Globus.

Nun hat auch Corona Simbabwe nicht verschont, was die Situation ganz besonders erschwert. "Für viele Tage soll nun auch hier das ganze öffentliche Leben zurückgefahren werden. Die Grenzen sind geschlossen, alle Schulen, Restaurants, Büros und Freizeitorte. Die Leute sollen nicht mehr auf die Straßen gehen. Es droht eine Hungersnot, denn Simbabwe lebt davon, dass Menschen ihre Produkte auf dem Markt oder an der Straße kaufen oder verkaufen. Sie können es sich nicht leisten, zu Hause zu bleiben. Auch nicht einen Tag." Es fehlt auch die medizinische Grundversorgung. Die Frauen haben nun begonnen, Atemschutzmasken zu nähen, die sie verkaufen, um Geld zu verdienen.



Herta Lather

Pfrin. Andrea Wöllenstein

Spenden für die Kunzwana Women`s Assoziation, Simba

Kunzwana ist eine Nichtregierungsorganisation in Simbabwe, die mit Frauen auf dem Land arbeitet. In mehr als 22 verschiedenen Bereichen werden Kurse angeboten. Von der Hühnerzucht über Gesundheitsfürsorge, Korbflechten, Nähen, Gemüseanbau, Herstellung von Seife, Kosmetik und Hygienebinden können die Frauen Fähigkeiten erlernen, die ihnen helfen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die „Ausbildungshilfe“ unterstützt Kunzwana in der Ausbildung und Förderung junger



Mädchen. Viele von ihnen sind Aidswaisen. Außerdem sollen einmal am Tag alle Schulkinder eine warme Mahlzeit erhalten.



Kunzwana ist Partnerin vom Weltgebetstag, Brot für die Welt und der „Ausbildungshilfe /Christian Education Fund e.V“

Spenden mit dem Stichwort: „Simbabwe“ an:

„Ausbildungshilfe“: IBAN DE88 52060410 0000 003077 BIC GENODEF1EK1
(Bitte die Adresse angeben für die Zusendung einer Spendenbescheinigung)

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag



10 Jahre	Dominic Welker (29.07.)
20 Jahre	Valentina Helfenritter (26.07.), Paula Rafflenbeul (12.08.), Paul Schmidt (21.08.)
30 Jahre	Marina Geringer (08.06.), Annelene Klötzing (12.06.), Christof Köpper (20.06.), Nina Jeck (09.07.), Sarah Boy (24.07.), Carolin Scheld (09.08.), Johanna Momberg (17.08.)
40 Jahre	René Tomczyk (08.07.), Steffen Kraft (13.07.), Stefanie Meckbach (25.08.)
50 Jahre	Anja Ficht (02.06.), Mario Scheld (07.06.), Torsten Scholz (08.07.), Udo Jung (04.08.)
60 Jahre	Jutta Posingies (18.07.)
70 Jahre	Werner Hoffarth (05.07.), Horst Lemmer (28.07.), Johanna Weber (31.07.), Friedrich Prediger (31.08.)
80 Jahre	Erika Braun (19.07.)
90 Jahre	Walter Weber (06.06.), Gerhard Weber (28.06.), Herda Rudel (06.07.)

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief veröffentlicht wird, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen.

Teilen Sie uns Ihren Widerspruch bitte rechtzeitig mit (mindestens einen Monat vorher). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie den Widerspruch auch jederzeit wieder zurückziehen.

Das Pfingstfest

Der Geburtstag der Kirche

Es war nach der Kreuzigung, der Auferstehung und der Himmelfahrt Jesu, als seine Jünger zum jüdischen Festtag „Schawuot“ in Jerusalem versammelt waren. Er wird 50 Tage nach Pessach gefeiert, dort hat auch Wort Pfingsten („fünfzigster Tag“) im Altgriechischen seine Wurzel.

In der Bibel (Apostelgeschichte 2) wird erzählt, wie ein „Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm“ das Haus erfüllte, in dem die Jünger waren, und wie sich Feuerzungen auf sie setzten. Der Heilige Geist gab ihnen die Gabe, in Sprachen zu predigen, die sie gar nicht kannten und von den vielen Menschen,



die zum Feiertag in der Stadt waren, verstanden zu werden.

Petrus hielt eine mitreißende Predigt und fordert Menschen auf, sich taufen zu lassen. Etwa 3000 ließen sich taufen. „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apg 2, 42). Überschrieben ist dieser Abschnitt in der Lutherbibel „Die erste Gemeinde“ und so wird das Pfingstfest auch als Geburtstag der Kirche bezeichnet.

Um den Heiligen Geist darzustellen, sind die Feuerzungen aus der Apostelgeschichte in der Kunst und in vielen Kirchen geläufig. Auch die Taube wird als Symbol des Heiligen Geistes verwendet, aber auch Wind und Wasser. Auch die Redewendung „Feuer und Flamme sein“ könnte mit dem Pfingstfest zusammenhängen.

Bis zum vierten Jahrhundert, so erklärt der Evangelische Pressedienst (epd), wurde Pfingsten gemeinsam mit Himmelfahrt gefeiert, bevor daraus zwei getrennte Feiertage wurden. Mit dem Pfingstfest endet die österliche Festzeit im Kalender der Kirche.

Aus unseren Kirchenbüchern

verstorben sind:

am 16.04. Irmgard Elise Siegel geb Ruber

am 18.04. Elisabeth Anna Carle geb. Spenler

am 22.04. Rosel Henkel geb. Hermann

am 30.04. Erna Wagenbach geb. Laukel

Jesus spricht: „In der Welt habt ihr Angst! Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Johannes 16,33



Anhalten- Im Segen weitergehen

Eingangswort:

Auf unserem Weg halten wir inne.

Wir schauen auf das, was war.

Wir schauen auf das, was kommt.

Wir schauen auf Gott.

Psalm

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet,

schläft nicht.

Psalm 121,1-3

Gebet

Wir bitten dich, Gott, sieh auf uns. Achte auf uns.

Was auch immer geschieht: Du gehst mit uns.

Du stärkst uns für unsere Wege.

Segen

Gott segne die Erde, auf der wir stehen.

Gott segne den Weg, den wir gehen.

Gott segne das Ziel, für das wir leben.

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Aus EG+ 205 Andachten

Aus der Kita Krümelkiste wird berichtet

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Seit dem 01.04.2020 gibt es in der Ev. Kindertagesstätte Krümelkiste ein neues Gesicht. Ich möchte mich an dieser Stelle kurz bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Olga Kungel, ich bin 33 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Nach meinem Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin, habe ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Einrichtungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gesammelt.

Diesen Erfahrungen werde ich bei der Ausführung meiner neuen Aufgabe als Leiterin mit vollem Engagement einbringen.

Ich freue mich sehr in der Funktion als Kitaleiterin Ihre Ansprechpartnerin zu sein.

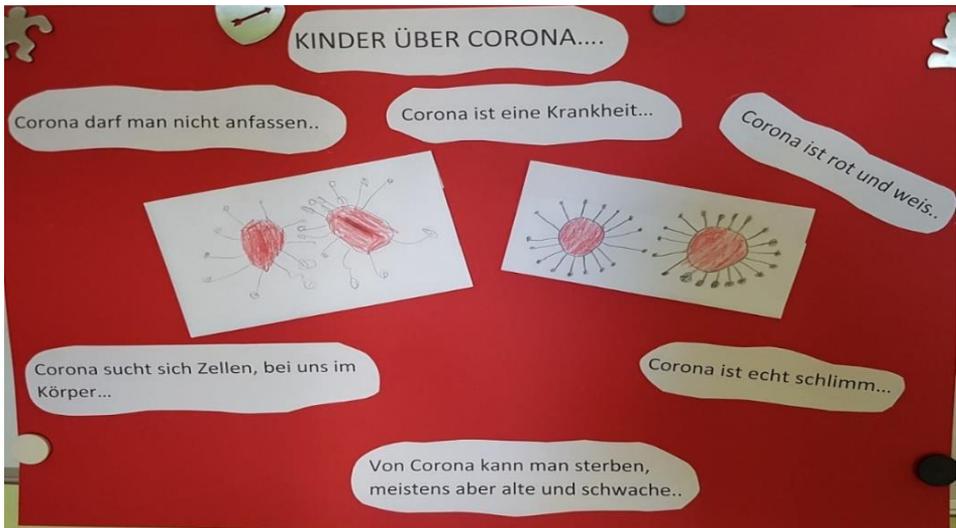


Aktuelles aus der Kita Krümelkiste

Die Corona Pandemie hat alle unsere Lebensbereiche verändert. Für die Kinder ist es besonders schwer. Ihnen fehlt der Alltag, die Bildungs- und Spielangebote, ihre Freunde und Spielpartner aus der Kita.

Auch wir, das Kita-Team vermissen die Kinder und den normalen Alltag. Damit wir mit Kindern im Kontakt bleiben können, schreiben wir an sie „Kinderpost“, lassen ihnen Spielideen und Bastelvorlagen zukommen.

Mit den Lockerungen der Corona-Einschränkungen und Ausweitung der Notbetreuung füllt sich langsam die Kita und unser Alltag geht in die Richtung zur gewohnten Normalität. Wir werden uns weiterhin bemühen die Kontakte zu den Kindern, die nicht in die Notbetreuung gehen, aufrecht zu erhalten, weil uns jedes Kind am Herzen liegt.



Kindermund

Und was macht der „Elisabethgarten“?

„Gehen wir heute zur Elisabeth in den Garten?“. Diese Frage wurde uns in letzte Zeit immer wieder mal von den Kindern gestellt. Unser Projekt „Garten“ liegt seit „Corona“ auf Eis. Bisher konnten wir noch keinen Einsatz mit den Kindern starten. Mittlerweile dürfen wir mit Kleingruppen Spaziergänge und Rucksacktouren machen, daher ist geplant demnächst den Garten zu besuchen.

Elisabeth und Edmund waren aber schon sehr fleißig. Die Kartoffeln und Zwiebeln sind gesteckt, der Salat wächst im Gewächshaus, die Erdbeerpflanzen blühen und die Beete sind vorbereitet. Vorgezogene Pflänzchen warten darauf, dass sie nach draußen dürfen.

Jetzt hoffen wir, dass wir es doch noch schaffen mit den Kindern demnächst loszulegen.

Wir freuen uns aber, dass Familie Bleeker wieder mit vollem Einsatz begonnen hat und sind zuversichtlich, dass es ein gutes Gartenjahr wird und wir schon bald den ersten Salat ernten können. Lecker!

Herzliche Grüße Ihr Kita-Team



Grafik: medio.tv./Stopnik

In einem Bienenstock geht es hoch her. In diesem Bildausschnitt sind die Bienen mit einem Rasternetz überzogen, sodass sich 64 Einzelbilder ergeben (a-h senkrecht und 1-8 waagerecht). Rechts daneben sind 5 quadratische Ausschnitte aus dem Bild zu sehen. Findest du heraus, wo die Ausschnitte hingehören? (Achtung sie können auch gedreht sein!)

a									
b									
c									
d									
e									
f									
g									
h									
	1	2	3	4	5	6	7	8	

Auflösung: 88-11-89-89-89

Grafik: medio.tv./Stopnik

Sonntag
Gottesdienst
um 10.30 Uhr
oder 19.00 Uhr
Kindergottesdienst
alle 2 Wochen
um 10.30 Uhr,

Freitag
Jugendgruppe
ab 13 Jahren
um 17 Uhr im
Gemeindehaus,
siehe Aushang

**Vorerst
keine
Veranstaltungen!**

**Neustart wird
rechtzeitig
bekanntgegeben.**

**Erzählcafe am Kegel-
spiel**
jeden letzten
Donnerstag im Monat

Posaunenchor
Montag
20.00 Uhr

Kirchenchor
Donnerstag
20.00 Uhr

Kinderchor
Freitag

Krabbelgruppe
Informationen
bei
Nicole Koch
0176-72457853

So sind wir zu erreichen:

Evang.-luth.Pfarramt, Gladenbacher Str.15

Pfrin. Anna Scholz 06421/8408113

<pfarramt.fronhausen@ekkw.de>

Homepage: [www. Ev-Kirche-Fronhausen.de](http://www.Ev-Kirche-Fronhausen.de)

Stellvertr. Kirchenvorstandsvorsitzender: Helmut Giebeler, 01607436796

Küster: Klaus Henkel, Tel. 9670888, 0170-7315645

Kindertagesstätte Krümelkiste: Tel. 7188

Diakoniestation: Tel. 06462/5135 <diakonie.lohra@gmail.com>

Posaunenchor: Claudia Lather Tel. 967706, R. Reitz Tel. 0157-58736938

Kirchenchor: Fritz Prediger, Tel. 921230, H. Fischer Tel. 9301965

Kinderchor: Hannelore Fischer, Tel. 0162-4048299

Kindergottesdienst: Annika Schwarz 0160-91356855

Jugendgruppe: Marion Lather, Tel. 930817

Vermietung Gemeindehaus: Edmund Bleeker, Tel. 6491

Spenden oder Zahlungen bitte auf das Konto des Kirchenkreisamtes

IBAN: DE17 5335 0000 0000 0124 67 mit Verwendungszweck

"Ev. Kirche Fronhausen/Lahn" und Zweckbestimmung.

Für Spendenquittungen bitte dort Namen und Adresse angeben.

Impressum: Kirchenvorstand der evang.-luth. Kirchengemeinde Fronhausen

V.i.S.d.P.: Pfrin. Anna Scholz

Ansprechpartner: Hannelore Fischer- Fotos, Ilona Hormel, Gunthram von Schenk